

## Die HANNOVER MESSE hat ein weiteres Alleinstellungsmerkmal



Oliver Frese,  
Projektleiter  
Energy  
Deutsche Messe AG

Die Aschewolke hat den internationalen Flugverkehr lahmgelegt – nicht aber die HANNOVER MESSE. Ganz im Gegenteil: Unsere Aussteller berichten von sehr konkreten Projekten, Investitionsvorhaben bis hin zu Abschlüssen, die direkt auf der Veranstaltung angeschoben wurden. Die HANNOVER MESSE konnte ihre Stärken als weltweit wichtigstes Technologieereignis voll ausspielen.

Besonders mit den Energiemessen haben wir ins Schwarze getroffen. Die Energy, MobilTec und Power Plant Technology belegten rund ein Viertel der Ausstellungsfläche. Mehr als 1100 Unternehmen präsentierten mit konventionellen wie erneuerbaren Energieträgern den Energiemix der Zukunft und zeigten die gesamte energiewirtschaftliche Wertschöpfungskette von der Erzeugung, Lieferung, Übertragung, Verteilung bis hin zur Transformation und Speicherung. Das Thema Elektromobilität haben wir mit der MobilTec besetzt. Die neue Leitmesse entpuppte sich sofort als Publikumsmagnet. Überhaupt waren die gewaltigen Impulse, die von den Erneuerbaren Energien als Teil der Industrie ausgehen, förmlich zu spüren.

Mit der international beispiellosen Präsentation aller Energiethemen hat die HANNOVER MESSE ein Alleinstellungsmerkmal, das wir in 2011 weiter ausbauen. Denn im kommenden Jahr werden wir die internationale Leitmesse Wind wieder dabei haben. Wir freuen uns auf die nächste HANNOVER MESSE und sagen auf Wiedersehen bis 2011!



Oliver Frese

## Eine Messe kommt in Fahrt

MobilTec zeigt die enorme Innovationskraft der Unternehmen bei der Bewältigung einer höchst anspruchsvollen technologischen Herausforderung



„Bei der Elektromobilität geht es um einen der anspruchsvollsten technologischen Transformationsprozesse der letzten Jahrzehnte. Die gezeigten Innovationspotenziale rund um die Elektrifizierung des Fahrzeugantriebsstrangs sind immens. Unternehmen des Maschinenbaus, der Antriebstechnik, der Produktionstechnologien zeigten tolle Ansätze auf, wie es uns gelingen kann, die elektromobile Welt von morgen, die Zukunft, zu produzieren.“ Mit diesen Worten zog Hartmut Rauen, Mitglied der Hauptgeschäftsführung und Geschäftsführer der Fachverbände Antriebstechnik und Fluidtechnik im VDMA die Bilanz der MobilTec in Hannover und zeigte sich außerdem begeistert von der Resonanz der Premierenveranstaltung.

Auf der ersten MobilTec – der internationalen Leitmesse für hybride und elektrische Antriebstechnologien, mobile Energiespeicher und alternative Mobilitätstechnologien – präsentierten sich rund 100 Aussteller auf einer Fläche von 4000 Quadratmetern. Darunter waren namhafte Unternehmen wie RWE, EWE,

Continental, Evonik, Siemens, Li-Tec Battery, Mennekes, ZF oder Wittenstein.

Vor dem Hintergrund der aktuellen CO<sub>2</sub>-Diskussionen ist ein Wandel in der Antriebstechnik unumgänglich – ob in Kombination mit einer Verbrennungskraftmaschine, einer Brennstoffzelle oder ausschließlich batteriegespeist. Im Zentrum der MobilTec legten die Aussteller des Gemeinschaftsstandes E-Motive einen Querschnitt durch alle denkbaren Lösungen. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) hatte den Gemeinschaftsstand zusammen mit der Forschungsinitiative Antriebstechnik (FVA) organisiert. Weitere Besuchermagneten waren das MobilTec-Anwenderforum sowie der Gemeinschaftsstand Wasserstoff und Brennstoffzellen und der Ausstellungsschwerpunkt Renewables.

Weitere Informationen  
und Anmeldeformulare unter:  
[hannovermesse.de/energy](http://hannovermesse.de/energy)

# Thema Elektromobilität komplett besetzt

Im Zusammenspiel bildeten Aussteller und Anwenderforum die gesamte Wertschöpfungskette ab – Konzept ebnet den Weg für Innovationen

Das Konzept der MobiliTec ist aufgegangen: In Halle 27 war das Zusammenwirken aller beteiligten Branchen und Technologien zum Thema Elektromobilität hautnah zu erleben. So zeigte zum Beispiel die WITTENSTEIN AG aktuelle Entwicklungen der Hightech-Antriebstechnik wie Getriebe, Motoren und SiC-Leistungselektronik. Die Igersheimer präsentierten sich als High-End-Partner für die Entwicklung und Fertigung elektromechanischer Hochleistungsantriebe, wie sie in Elektro- und Hybridantrieben eingesetzt werden. Das vorgestellte Antriebssystem demonstrierte, wie elektrische und hybride Antriebstechnologien von morgen konzipiert sein müssen: einerseits integriert, also als Einheit aus Motor, Getriebe und Elektronik mit höchstmöglichem Wirkungsgrad. Andererseits als modularer Baukasten für Elektroantriebe, der es ermöglicht, verschiedene Komponenten für verschiedene Fortbewegungsmittel aus gleichen Teilen aufzubauen, der aber auch völlig neue Antriebs-Architekturen ermöglicht.

Auch für die MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG aus Kirchhundem war die MobiliTec eine wichtige Plattform, um zukunftsweisende Lösungen für Elektromobilität einem qualifizierten Fachpublikum zu präsentieren. So zeigte das Unternehmen seine Ladesteckvorrichtungen, die derzeit von führenden europäischen Automobilherstellern und Energieversorgern stark nachgefragt werden. Die Siemens AG Energy Sector, Erlangen, nutzte die MobiliTec nach eigenen Worten als Fachforum für die fokussierte Darstellung des Themas E-Mobility.

## Viel mehr als Produkte

„Eine Messe unter Strom, das ist es, was wir hier auf der MobiliTec spüren!“ So brachte es Hartmut Rauen vom VDMA während der HANNOVER MESSE auf den Punkt. Nur Endanwendungen zu optimieren, reichte nicht aus. Vielmehr müsse die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet



Ein Anziehungspunkt der MobiliTec war das MobiliTec-Anwenderforum. Organisiert von den Branchenverbänden VDMA, Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI), Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) und Bundesverband Erneuerbare Energie e. V. (BEE), diskutierten hier Experten über die Herausforderungen im Zukunftsmarkt Elektromobilität.

werden. Dieser Maßgabe folgten die meisten Aussteller: Die Präsentationen gingen über die reine Produktdarstellung hinaus. Vielmehr wurden den Kunden Lösungen gezeigt, wie sie schneller, einfacher, sicherer und energieeffizienter automatisieren können. Die HANNOVER MESSE sei hier bewusst gewählt. Artur Otto, Leiter Vertrieb & Marketing der Continental Engineering Services GmbH aus Frankfurt am Main, brachte es auf den Punkt: „Als Engineering-Dienstleister und Tochter der Continental AG ist es für uns außerordentlich wichtig, auf der HANNOVER MESSE vertreten zu sein. Wir beschäftigen uns umfassend mit Mobilitätsthemen, wobei hier die elektrische Zukunft stark im Fokus steht. Direkt auf der MobiliTec präsentieren wir unser Gesamtportfolio, das weitere Funktionalitäten für E-Mobilität wie beispielsweise Bremse, Kommunikation und Umfeldsensorik abdeckt. Dieser Standort ist bewusst

gewählt, weil die Anbindung an die MobiliTec mit seinem innovativen Umfeld für uns wichtig und anregend ist.“

## Lösungen im System finden

Die Branche der Erneuerbaren Energien wird eine der deutschen Schlüsselindustrien, erwarten Experten. Bis 2020 würden allein in Deutschland 235 Milliarden Euro in Erneuerbare-Energien-Anlagen investiert. Vor allem weltweit würden die Erneuerbaren Energien aber massiv ausgebaut. Umso wichtiger sei die ganzheitliche Betrachtung dieser technologischen Herausforderung. Dazu zähle das internationale Zusammenwirken der Unternehmen ebenso wie die thematische Aufbereitung aller Aspekte in Foren und Diskussionsrunden sowie die gebündelte Betrachtung aller technologischen Möglichkeiten. Dass die MobiliTec dies zu leisten vermag, hat sie bereits bei ihrer Premiere gezeigt.



Das Siemens-Bike wird durch einen Elektromotor angetrieben. Ein Ladevorgang reicht für eine Strecke von rund 80 Kilometern.



Der Normentwurf für die von führenden europäischen Automobilherstellern und Energieversorgern bevorzugten Ladesteckvorrichtungen kommt aus dem Haus MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG in Kirchhundem. Die Vorrichtungen sind die Basis für die laufende internationale Normung.

# Wie versorgen wir uns zukünftig mit Energie?

WORLD ENERGY DIALOGUE: Gesellschaftliche Entwicklungen bergen konkrete Aufgabenstellungen – Energy Efficiency Award zeichnet Lösungen aus

„Immer mehr Menschen leben in Städten“ und „Der Energiebedarf steigt weltweit an“ – Fakten, die zur Triebfeder technologischer Innovationen werden. Für die stark wachsenden urbanen Zentren der Welt und die stetig anwachsende Weltbevölkerung muss ausreichend Energie bereitgestellt werden und somit der Energiemix der Zukunft effizient, sicher, nachhaltig und wettbewerbsfähig sein. Nur mittels Vernetzung könne man diese Aufgabenstellungen lösen, so die einhellige Meinung am Ende des WORLD ENERGY DIALOGUE (WED), der zum fünften Mal während der HANNOVER MESSE stattfand.

Eine zunehmend wichtige Rolle spielen nach Einschätzung von Fachleuten die Erneuerbaren Energien. Der Ausbau dieser Kapazitäten sei für eine gesicherte Energieversorgung unerlässlich. Ebenso dringend erforderlich sei der zügige Aus- und Aufbau von Verbundnetzen und die Optimierung der Kommunikationssysteme, um die Energieeffizienz zu sichern. Wie zukünftige Versorgungskonzepte konkret aussehen können, zeigten Vorträge zu den Themen „Mobilität der Städte der Zukunft“, „Energieeffiziente Stadtentwicklung am Beispiel von Großstädten“, „Herausforderungen und Anforderungen an zukunftsfähige Verbundsysteme – Zusammenarbeit für das europäische Stromnetz der Zukunft“ sowie „DESERTEC“. Wissenschaftler, Politiker und Vertreter der Wirtschaft beleuchteten diese Themen vor rund 500 Teilnehmern.

## Die Wüste nutzen

Bereits während des WORLD ENERGY DIALOGUE 2005 hatte der Club of Rome die von ihm begründete DESERTEC Initiative vorgestellt, die mit dem unerschöpflichen sauberen solarthermischen Energiepotenzial aus den Wüsten einen wesentlichen Beitrag zur globalen Energie- und Klimasicherheit beitragen kann. DESERTEC verfolgt das Ziel, den europäischen Elektrizitätsbedarf bis zum Jahr 2050 zu 15 Prozent aus erneuerbaren, vorzugsweise aus solarthermischen Quellen Nordafrikas zu decken. Erste Schritte sind längst getan: So zeigte SCHOTT Solar AG, Alzenau, während der HANNOVER MESSE 2010 als Herzstück solarthermischer Kraftwerke ein neuartiges Receiverrohr.

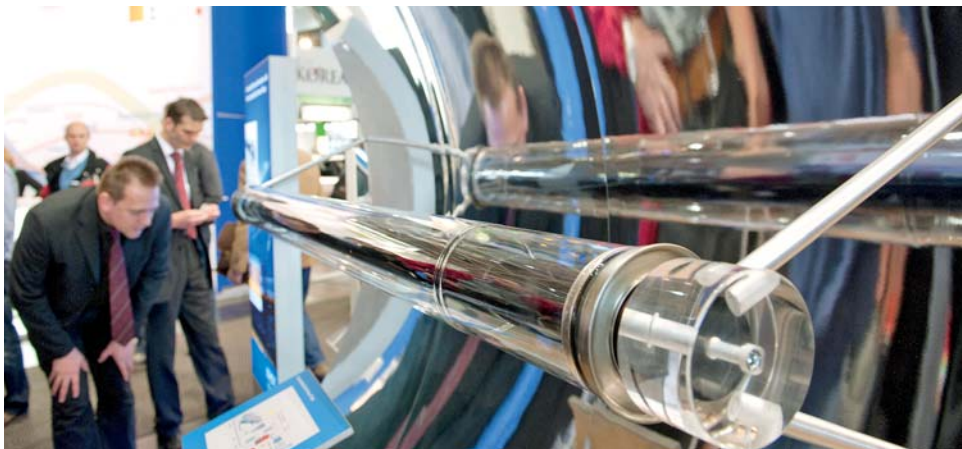
## Energy Efficiency Award

Für beispielgebende Energieeffizienzprojekte wurden vier innovative Unternehmen mit dem Energy Efficiency Award ausgezeichnet. Der mit insgesamt 35.000 Euro dotierte Award wurde im Rahmen der Initiative EnergieEffizienz von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Messe und der DZ BANK AG durchgeführt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Die Gewinner sind:

1. Preis: Viessmann Werke GmbH & Co. KG und SMA Solar Technology AG
  2. Preis: Saigon TanTec Limited
- Anerkennungspreis: Alunorte – Alumina do Norte do Brasil S.A.



Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle überreichte im Rahmen des WORLD ENERGY DIALOGUE die Preise des Energy Efficiency Awards (von links): Dr. Wolfram von Fritsch, Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Messe AG, Rainer Brüderle, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums des Bundesverband der Deutschen Industrie e. V., Jutta Knödler, General Manager I-T-G GmbH Environmental Technology (Vertretung für die Saigon TanTec Ltd.), Hans-Theo Macke, Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG, Stephan Kohler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena).



Solkraftwerke mit Parabolrinnen-Technologie wandeln Sonnenlicht in Wärmeenergie um. SCHOTT Solar AG aus Alzenau gehört zu den Initiatoren des DESERTEC-Projekts, das die Versorgung Europas mit solarem Wüstenstrom aus der Sahara zum Ziel hat.



Der WORLD ENERGY DIALOGUE stand unter der Leitung von WED-Chairman Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Töpfer (am Rednerpult). Schirmherr des WED war der deutsche Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle. Organisiert wurde der WED durch den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), die Deutsche Energie-Agentur (dena) und die Deutsche Messe AG.

# Renewables auf dem Vormarsch – erstmals gebündelt in einem gemeinsamen Ausstellungsbereich

Der Klimawandel und die Endlichkeit natürlicher Ressourcen verleihen neuen Energiekonzepten Aufwind. Renewables sind schon heute ein elementarer Bestandteil des Energiemix von morgen. Der wachsenden Bedeutung Erneuerbarer Energieträger trug die HANNOVER MESSE 2010 Rechnung, indem sie Ausstellungsthemen rund um Renewables in einer gemeinsamen Präsentationsplattform bündelte. In Halle 27 präsentierte sich gemeinsam mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie die gesamte Branche: Etwa 200 Aussteller informierten auf rund 5000 qm über ihre aktuellen Entwicklungen für Solar- und Bioenergie ebenso wie über Neuerungen in den Bereichen Geothermie, Wasserkraft und Windenergie.

## Reger Austausch rund um Erneuerbare Energien auf der HANNOVER MESSE 2010

Neben der Bündelung der Renewables-Präsentation trugen auch die stark frequentierten Veranstaltungen dieses Bereichs zum Erfolg der Messe bei. So diskutierten herausragende Experten aus allen Bereichen Erneuerbarer Energien bereits zum neunten Mal in einem eigens dafür eingerichteten Forum. Experten der Solarbranche debattierten über Entwicklungsmöglichkeiten solarer Großprojekte der MENA-Region. Darüber hinaus lud die Renewables-Party Aus-

steller und Messebesucher aus Wirtschaft, Politik, Medien und öffentlicher Hand dazu ein, in ungezwungener Atmosphäre Kontakte knüpfen, über neueste Technologietrends zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

## Höhepunkt für die Renewables: Bundeskanzlerin am Vestas-Stand

Erneuerbare Energien standen zudem im besonderen Interesse politischer Delegationen. So besuchte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel den Stand des weltweit größten Windkraftanlagenherstellers, Vestas. Die Kanzlerin informierte sich in Begleitung von Hans Jørn Rieks, Geschäftsführer von Vestas Central Europe, über den aktuellen Stand der Technik. Thematisiert wurden insbesondere die guten Aussichten der Branche in der Offshore-Technik und im Ersatz alter Anlagen durch die weit leistungsfähigeren neuen Windräder. Einen Flügel einer solchen zukunftsweisenden Windkraftanlage stellte Vestas auf dem Freigelände des Energy Parks aus – und sorgte damit schon im Vorfeld der HANNOVER MESSE für großes Aufsehen. Um das 59 Meter lange und 50 Tonnen schwere Ausstellungsstück zum Messegelände zu transportieren, mussten mehrere Ampelanlagen und Leitplanken abgebaut und zeitweise sogar Straßen gesperrt werden.

## Neue Hallenstruktur bewährt sich als Publikumsmagnet

Die Energy präsentierte sich mit einer neuen Hallenstruktur: verteilt auf vier Hallen und ein großzügiges Freigelände. So befanden sich beispielsweise alle Themenfelder der Energieerzeugung und -versorgung für industrielle Anwendungen in Halle 13. In unmittelbarer Nähe zu den Energieversorgern – und damit dicht an den Kraftwerksbetreibern – waren die Unternehmen der Kraftwerkstechnik angesiedelt.

Die Renewables wurden erstmals in einem gemeinsamen Ausstellungsbereich in Halle 27 konzentriert, den die neue Leitmesse MobilTec sowie der Bereich Hydrogen + Fuel Cells ergänzten. Diese neue Verzahnung sorgte für optimale Synergien der einzelnen Energiethemen, die sich zu wahren Besuchermagneten entwickelten.

Windkraft als Gastgeschenk für Dr. Angela Merkel: Hans Jørn Rieks (Vestas) überreichte der Kanzlerin ein Vestas-Windrad zum Selberbauen. Merkel will es an einen Kindergarten weitergeben und freute sich, dass die Kleinen „gleich mit den richtigen Produkten groß werden“.



# Merkel würdigt Geothermie-Standort Celle

Gemeinschaftsstand informierte über Firmen-Know-how

Region will sich auf dem europäischen Markt als Zentrum für Geothermieforschung und -technologie positionieren

Nicht nur die Windenergie zog das Interesse von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel auf sich. Auf der HANNOVER MESSE nutzte die promovierte Physikerin auch die Gelegenheit, den Gemeinschaftsstand „Geothermie Celle“ zu besuchen. Dort präsentierte sich die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung gemeinsam mit zehn Celler Unternehmen. Begeistert über die Einzigartigkeit des Konzepts versprach Merkel: „Celle werde ich mir als Geothermie-Standort merken.“ Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende und Stadträtin Susanne Schmitt, die zugleich Vorsitzende des Vereins GeoEnergy Celle ist, empfingen auch Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff. Wie die Online-Zeitung [www.celleheute.de](http://www.celleheute.de) meldete, sicherte er ihnen zu, Förderungen für den Ausbau des Geothermie-Standorts „wohlwollend zu prüfen“. Dies ist für die Celler von grundlegender Bedeutung, denn sie haben sich zum Ziel gesetzt, das in Celle vorhandene Know-how im Erdwärmebereich zu bündeln und sich auf dem europäischen Markt als Zentrum für Geothermieforschung und -technologie zu positionieren. Über aktuelle Entwicklungen und Trends konnte sich das Fachpublikum im Vortragsforum informieren, zu dem der Verein GeoEnergy Celle einlud.



Auf dem Gemeinschaftsstand „Geothermie Celle“ präsentierte sich die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung gemeinsam mit zehn Unternehmen der Region, die Innovationen aus dem Erdwärmebereich vorstellten.

## Rasante Testfahrten im E-Mobil-Parcours



Fährt sich ein umweltfreundliches Elektro-Bike anders als ein herkömmliches Bike? Wie liegt das E-Bike auf der Straße, wie verhält es sich beim Lenken, Beschleunigen und Bremsen?

Um nicht nur theoretische Antworten auf Fragen dieser Art zu erhalten, nutzten zahlreiche Messebesucher die Möglichkeit, innovative E-Mobile – wie das hier abgebildete *energity*-Segway – auf einer Teststrecke ausgiebig Probe zu fahren.

## Branchen- und Exportforum „Erneuerbare Energien“

Welche neuen Wege sollten deutsche Unternehmen auf internationalen Märkten bei Erneuerbaren Energien einschlagen? Diese Frage zu klären, war das zentrale Anliegen des Branchen- und Exportforums „Erneuerbare Energien“.

Bereits zum neunten Mal kristallisierte sich dieses hochkarätige Forum – veranstaltet von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) in Kooperation mit der Deutschen Messe AG und der eclareon GmbH – als wahrer Besuchermagnet heraus. Namhafte Experten aus allen Bereichen Erneuerbarer Energien referierten und diskutierten über aktuelle Markttrends und politische Rahmenbedingungen. Ebenso konnten sich Messebesucher kostenfrei über technologische Innovationen und über Möglichkeiten der Projektfinanzierung in aktuellen und zukünftigen Potenzialmärkten informieren.

Im Zentrum der Vorträge und Diskussionen standen zukunftsweisende Strategien für deutsche Unternehmen der Energiebranche, die international im Bereich der Solar-, Bio- oder Windenergie, der Geothermie oder der Wasserkraft tätig sind.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare unter:  
[hannovermesse.de/energy](http://hannovermesse.de/energy)



## Antares DLR-H2: Star-Exponat der Group Exhibit H2+FC

Das Treffen der internationalen Brennstoffzellen-Community auf der HANNOVER MESSE hat bereits Tradition. Etwa 150 Unternehmen und Institute aus 25 Ländern stellten ihre praxisorientierten Lösungen auf dem weltgrößten Gemeinschaftsstand zum Thema Wasserstoff und Brennstoffzellentechnologie vor. Zur Group Exhibit Hydrogen + Fuel Cells gehören namhafte Aussteller wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) oder das Fraunhofer-Institut. Es wurden unterschiedliche Anwendungen sowohl für den professionellen Nutzer als auch für den Endverbraucher präsentiert, beispielsweise das Forschungsflugzeug Antares DLR-H2, das weltweit erste bemannte und ausschließlich mit Brennstoffzellen angetriebene Flugzeug.



## Leitmesse Power Plant Technology 2010 – ein „Vertriebskraftwerk“ von internationalem Format

„Die HANNOVER MESSE ist die führende Messe in Mitteleuropa, wenn es um moderne Energietechnik und den Energiemix der Zukunft geht.“ Andreas Brandtner, Pressesprecher der E.ON Kraftwerke GmbH, zieht zur Power Plant Technology 2010 ein positives Fazit: „Sie ist sehr breit aufgestellt und punktet mit einem hochwertigen Publikum. Der Energiebereich hat sich enorm entwickelt.“

### Doch wie geht die Entwicklung weiter?

Was sind die Energieformen der Zukunft? Wie kann innovative Kraftwerkstechnologie dabei helfen, dem fortschreitenden Klimawandel Ein-

halt zu bieten? Weltweit steigt der Energiebedarf, gleichzeitig wird eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen immer wichtiger – mit welchen Konzepten Kraftwerksbauer und -betreiber diese Herausforderung annehmen, stand im Mittelpunkt der Power Plant Technology 2010. So zeigte E.ON als einer der größten Aussteller seinen Weg zum intelligenten Energiemix: Das ausgewogene Portfolio aus verschiedenen Energieträgern – Erneuerbare Energien, Kohlekraftwerke mit CO<sub>2</sub>-Abscheidung, Kernenergie, hocheffiziente Kohle- und Gaskraftwerke – trägt dazu bei, die Klimaschutzziele (Halbierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zu 1990 bis 2020) zu

erfüllen, und stellt zugleich die Energieversorgung sicher.

### Vielfalt auf der HANNOVER MESSE verdeutlicht, wie Energiethemen ineinander greifen

Im Fokus der Power Plant Technology standen Neuerungen, die den Wirkungsgrad von Kraftwerken deutlich steigern und die CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich reduzieren. In drei Themenbereichen präsentierten Aussteller ihre Lösungen von der Planung, Projektentwicklung und Instandhaltung („Engineering & Services“) über Technologien für Öl, Gas, Kohle, KWK-Anlagen und Blockheizkraftwerke („Kraftwerke und Heizkraftwerke“) bis zu Turbinen, Kesseln, Aggregaten, Generatoren und Motoren („Kraftwerkskomponenten“).

Ein Highlight der Leitmesse war vor allem der Gemeinschaftsstand der Verbände EPPSA, VGB PowerTech, FDBR und der EnergieAgentur.NRW, auf dem die Verbandsmitglieder ihre Kraftwerkstechnologien zeigten.

Diese breite Vielfalt einzelner Ausstellerthemen, die ineinander greifen, ist Alleinstellungsmerkmal und zugleich Aushängeschild der HANNOVER MESSE. So lautet das Fazit des VDMA-Experten Thorsten Herdan: „Die HANNOVER MESSE ist so wichtig, weil es keinen besseren Standort gibt, die Themen Energie und Politik zu verknüpfen. Diese Abbildung eines breiten, übergreifenden Themenspektrums kann keine Fachmesse leisten. Nur in Hannover ist zu sehen, in welcher Abhängigkeit, aber auch Ergänzung die Themen zueinander stehen.“

## Die Foren der Power Plant Technology: Ideale Plattformen für regen Wissenstransfer

Das Anwenderforum bot die Möglichkeit zum interaktiven Austausch über Themen wie Kraftwerkstechnologien, Klimaschutz und Effizienz, Primärenergieträger, Systemintegration oder Netzregelung.

Im Forum Solar Gigawatt informierten Systemspezialisten für solarthermische Kraftwerkstechnik über die solare Energiewirtschaft der Zukunft.

Das Kompetenzzentrum ConcentratingSolarPower präsentierte neue Impulse der solarthermischen Kraftwerkstechnik von morgen.



# 10 Jahre Life Needs Power – Treffpunkt für Energieexperten

Engagierte Diskussionen auf dem Podium sowie mit dem Auditorium sind das Markenzeichen des Energieforums



Das Energieforum von ZVEI und VDE – als Treffpunkt für Experten aus Industrie, Energiewirtschaft, Wissenschaft und Politik inzwischen fest etabliert – jährte sich auf der HANNOVER MESSE 2010 bereits zum zehnten Mal.

Wie wichtig dieser auf der HANNOVER MESSE gepflegte Know-how-Transfer für die Unternehmen der Energiewirtschaft ist, unterstreicht beispielweise Jörn Kröpelin, Projektleiter bei der ENBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH: „Das Thema Energie kann ein Energieversorger nicht mehr nur allein betrachten. Ausgesprochen wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Austausch mit anderen Ausstellern.“ Im Zentrum des Energieforums standen die Veränderung der Energiemärkte, die sich dadurch bietenden Marktchancen und aktuelle Konzeptionen, mit denen sich die Architektur der Ener-

gieversorgung optimieren lässt. Ein Schwerpunkt lag auf Erneuerbaren Energien und dem Energietransport.

Diese Themen sind angesichts der Klimaschutzziele der Europäischen Union, die bis zum Jahr 2020 mehr als 30 Prozent ihres Elektrizitätsbedarfs aus erneuerbaren Quellen decken will, brandaktuell. Die Erzeugung des Stroms aus regenerativen Energien unterliegt starken Schwankungen – trotzdem muss das europäische Verbundnetz die Versorgung stabil halten. Vor diesem Hintergrund beleuchteten die Experten insbesondere die Offshore-Windenergie im Hinblick auf ihre Wettbewerbsfähigkeit. Weitere Themen waren neue Technologien wie die CSS-Technologie zur CO<sub>2</sub>-Speicherung aus Kohlekraftwerken, das DESERTEC-Konzept und die energiepolitischen Weichenstellungen.

## ZVEI und B.KWK: Contracting for Success

Auf dem Gemeinschaftsstand des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) und des Bundesverbandes Kraft-Wärme-Kopplung (B.KWK) informierte sich das Fachpublikum über die Möglichkeiten des Contracting. Für den interessierten Besucher wurde rasch deutlich: Wer eine KWK-Anlage wirtschaftlich betreiben möchte, muss das dazu erforderliche Know-how nicht selbst aufbauen. Vielmehr gelingt es seit einigen Jahren mithilfe von Contracting Investitionen in KWK-Anlagen zu realisieren, die andernfalls mangels Know-how oder Finanzierungsmöglichkeiten nicht zustande gekommen wären.

An vier Tagen organisierten die beiden Verbände eine fundierte Podiumsdiskussion zu Energiedienstleistungen und Kraft-Wärme-Kopplung. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden die Themen „Effiziente Technik und Prozessoptimierung“, „Politische Implikationen für KWK und Contracting“, „Anlagenfinanzierung“ und die „Ausgestaltung der Zusammenarbeit dezentraler Stromerzeuger mit Netzbetreibern“ erörtert.

### KWK zum Anfassen

„Die HANNOVER MESSE ist die größte Industriemesse der Welt und daher eines der wichtigsten Foren, die Kraft-Wärme-Kopplung in der Industrie voranzubringen und am Markt zu platzieren, sei es als Eigenerzeugung oder im Contracting. Unser Gemeinschaftsstand unter dem Motto 'Contracting und KWK: Intelligenz und Effizienz' bietet den Industriebetrieben 'KWK zum Anfassen' und ermöglicht Herstellern von KWK-Anlagen und Contractoren direkte Geschäftskontakte zu dieser wichtigen Zielgruppe mit enormem Potenzial. Es gibt wohl keine bessere Gelegenheit dafür als die HANNOVER MESSE.“

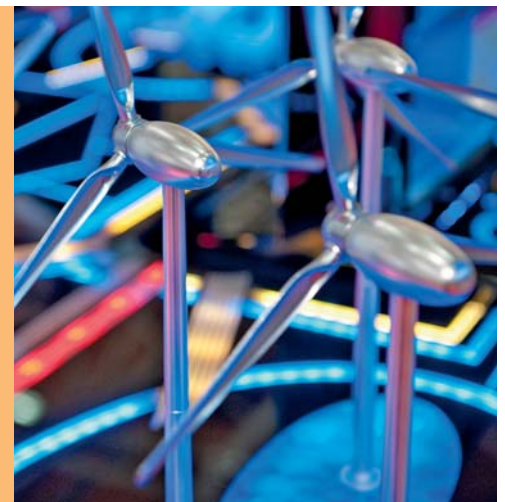
Dieses Fazit des Geschäftsführers des Berliner Vereins Kraft-Wärme-Kopplung e. V., Adi Golbach, zeigt deutlich, dass das Konzept eines gemeinsamen Auftritts von Contracting und KWK auch auf der diesjährigen HANNOVER MESSE von Erfolg gekrönt war.

## E-Energy: BMWi-Leuchtturmprojekt für ein zukunftsfähiges „Internet der Energie“

„Smart Grids – made in Germany“: So wirbt das BMWi für das Projekt, ein intelligentes Elektrizitätssystem zu entwickeln. Strom wird immer häufiger dezentral hergestellt und stammt oft aus erneuerbaren Quellen. Dies erfordert eine intelligente Steuerung aller Bereiche des Elektrizitätssystems – von der Erzeugung bis zum Verbrauch.

„Solche 'Smart Grids' versprechen ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit“, sagte der deutsche Wirtschaftsminister und Schirmherr

des Kompetenzzentrums E-Energy, Rainer Brüderle. Die Leitmesse Energy betont die Bedeutung der Elektrischen Energietechnik, die mit etwa 20.000 qm Ausstellungsfläche das Rückgrat der Messe bildet. Brüderle resümiert: „Die HANNOVER MESSE bietet [...] einen wirkungsvollen Rahmen für die Präsentation der erzielten Fortschritte. Hier zeigen die E-Energy Modellregionen, wie die Chancen der IKT für den bevorstehenden Transformationsprozess der Stromwirtschaft am besten genutzt werden können.“



# Die Leitmesse Energy im Presse-Spiegel

Die auf der HANNOVER MESSE 2010 gezeigten Innovationen der Energiewirtschaft standen im Fokus der Berichterstattung

Die Financial Times Deutschland setzte hohe Maßstäbe: „HANNOVER MESSE soll die Wende bringen. Die Veranstaltung kommt für die Industrie gerade recht: Die Weltkonjunktur befindet sich zwar im Aufschwung, Westeuropa hinkt aber hinterher. Die HANNOVER MESSE soll das ändern.“

Kurz vor der Eröffnung sah es allerdings nicht danach aus, dass die Messe diese Erwartungen erfüllen könne: Legte doch die Aschewolke nach dem Vulkanausbruch in Island den Flugverkehr lahm, so dass die Eröffnungsfeier ohne Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und den Ministerpräsidenten des Gastlandes Italien, Silvio Berlusconi, stattfinden musste.

Dominierte im Vorfeld der HANNOVER MESSE 2010 noch die Berichterstattung über die lähmende Aschewolke, änderte sich dies bereits am ersten Messetag. Denn kaum hat die Kanzlerin Deutschland erreicht, besucht sie die HANNOVER MESSE für einen ausführlichen Rundgang. Am Dienstag berichtete die FAZ unter dem Titel: „Faszination in Grün und Blau. Die HANNOVER MESSE ist das Schaufenster der Industrie. Ging es früher um Automation und Rationalisierung, stehen heute Klimaschutz und Ressourcenschonung im Zentrum.“ Am Mittwoch standen die Energiethemen im Fokus der



Die Berichterstattung bescheinigte der HANNOVER MESSE 2010, insbesondere den Energiethemen, durchweg großes Potenzial. Die Presse sprach einhellig von einer Zuversicht, die sich in der Industrie breitmachte.

Berichterstattung. So schrieb das Handelsblatt: „Die Windkraftindustrie zieht es in die Welt. Mit Blick auf die großen Wachstumschancen folgen die Hersteller ihren Kunden rund um den Globus und bauen Werke in wichtigen Auslandsmärkten auf.“ Daneben das Interview „Vestas-Chef Engel: ‚Die Schnellen schlagen die Langsamen‘“ und ein Foto des Rotorflügels, der als größtes Exponat der HANNOVER MESSE 2010 für Schlag-

zeilen sorgte. Die hannoversche Neue Presse bringt die Artikel „Die Zukunft der Energie“, „Stromproduktion und -verbrauch müssen besser abgestimmt werden. Intelligente Netze nötig“ und „RWE stellt 1000 Zapfsäulen für Elektrofahrzeuge auf“. Fazit: Diese HANNOVER MESSE war trotz des schwierigen Starts ein wichtiger Verstärker des beginnenden Aufschwungs.



„Für die deutschen Hersteller, die technologisch führend sind, ist die HANNOVER MESSE eines der wichtigsten Schaufenster. Hier können wir als Branche unsere Kompetenzen einem internationalen Publikum präsentieren.“

Björn Klusmann, Geschäftsführer, Bundesverband Erneuerbare Energien e. V. (BEE), Berlin



Weitere Informationen und Anmeldeformulare unter: [hannovermesse.de/energy](http://hannovermesse.de/energy)

## IHRE ANSPRECHPARTNER

- Deutsche Messe**  
Oliver Frese, Projektleiter
- Hubertus von Monschaw**  
Tel.: +49 511 89-31303  
hubertus.vonMonschaw@messe.de
- Peter Helms-Lundborg**  
Tel.: +49 511 89-31314  
peter.helms-lundborg@messe.de
- Thomas Pinkowski**  
Tel.: +49 511 89-32427  
thomas.pinkowski@messe.de



## Impressionen 2010



**IMPRESSUM:**  
Herausgeber: Deutsche Messe  
Messegelände  
30521 Hannover  
Oliver Frese (verantw.)  
Redaktion & Gestaltung:  
media consulting hannover GmbH & Co. KG  
Fotos: Deutsche Messe  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet;  
Belegexemplar erbeten.  
Stand 6/2010 • Änderungen vorbehalten.